

# Winterschule wird Wohnheim

Oberbergische Gesellschaft wird dort 14 Langzeitpatienten betreuen

Von MICHAEL FIEDLER-HEINEN

**WALDBRÖL.** Die frühere Landwirtschaftliche Winterschule an der Gerdessaße in Waldbröl wird künftig ein Wohnheim für 14 behinderte Langzeitpatienten. Die Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte (OGB) wird das unter Denkmalschutz stehende Gebäude erwerben und mit einem kleinen Anbau versehen.

Die komplette Um- und Anbaumaßnahme sei bereits mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege abgestimmt, sagte Geschäftsführer Klaus Jöllenneck, der die Pläne des OGB-Hausarchitekten Jens Mennenöh in der jüngsten Sitzung des Waldbröler Stadtentwicklungsausschusses vorstellte.

## Wohnheime sind ausgelastet

Mit der Einrichtung des Waldbröler Wohnheimes komme die OGB einer Aufforderung des Landschaftsverbandes nach, die Überbelegung der mit 105 Prozent ausgelasteten OGB-Wohnheime abzubauen. „Da schaffen wir lieber überall kleine Einheiten, als große Einrichtungen mit 100 Plätzen“, sagte Jöllenneck und verwies auf gute Erfahrungen mit der Nachbarschaft in Nümbrecht, Wiehl oder auch



Das Haus Gerdessaße 8 ist als Winterschule bekannt. Diesen Namen wird es auch als OGB-Wohnheim behalten. (Foto: Krem-pin)

in Müllerheide, wo sich die Bevölkerungszahl des kleinen Dörfchens mit den zwölf Bewohnern fast verdoppelt habe.

In Waldbröl ist eine Rundum-die-Uhr-Betreuung vorgesehen. Für viele der Patienten gehe es darum, in Gemeinschaft Sicherheit zu erfahren, und das in ganz alltäglichen Dingen. „Einfache lebensorganisatorische Dinge wie ge-

meinsames Kochen, Waschen oder Einkaufen bestimmen den Tagesablauf“, stellte Klaus Jöllenneck den Sinn des Wohnheimes vor.

Die Mitglieder des Ausschusses begrüßten das Vorhaben der OGB. Anfang Februar soll der Kaufvertrag auch rechtlich unter Dach und Fach sein, im März oder April beginnen dann die Umbau-

arbeiten, die etwa ein Jahr in Anspruch nehmen werden. Auf den beiden Etagen des Hauses wird es jeweils sieben Zimmer geben, im Dachgeschoss Diensträume sowie Gästezimmer. Im Anbau werden Büro, Küche, Gemeinschaftsräume und ein Aufzug untergebracht. Der Name „Winterschule“ bleibt erhalten.

Das Gebäude ist nach Aus-

kunft von Heimatkundler Klaus Gerhards im Jahr 1899 errichtet worden. Dort wurden die jungen Landwirte und seit 1957 auch Landwirtinnen unterrichtet.

Die beiden derzeitigen Mieter haben bereits neue Räumlichkeiten, das DRK an der Theodor-Storm-Straße, die Altentagesstätte in der OGB-Kontaktstelle Kaiserstraße.